Einrichtungsspezifischer Bildungs- und Erziehungsplan

Kindertageseinrichtung

„Buntstift“

53347 Alfter-Impekoven
Engelsgasse 2

Telefon: (0228) 6420737
Telefax: (0228) 4107425
E-mail: buntstift@awo-bnsu.de
www.awo-bonn-rhein-sieg.de

E-Mail: buntstift@awo-bnsu.de

Fachverband für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V.
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und den AWO-Qualitätsanforderungen

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	22.04.2022
Bettina Krause	Janina Knott	Janina Knott	4.22	III-1.2.1_SU_66*1/19

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Der Bildungs- und Erziehungsplan besteht aus zwei Teilen:

1.) Bildungs- und Erziehungsplan, Grundlagen

2.) Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtung

Bildungs- und Erziehungsplan,
Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Inhaltsverzeichnis

1. **Beschreibung der Einrichtung**
2. **Betreuung von Kinder unter drei Jahren**
3. **Beschwerden Kinder**
4. **Tagesstruktur**
5. **Regelmäßige Angebote**
6. **Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort**
7. **Kooperation mit der/den Grundschule(n) vor Ort**
8. **Kooperationen mit anderen Institutionen und im Gemeinwesen**
9. **Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen**
10. **Schutzkonzept Sexualerziehung**

Die Kindertageseinrichtung „Buntstift“ der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn-Rhein/Sieg e.V. ist Mitglied im Fachverband für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein.

Der vorliegende Bildungs- und Erziehungsplan (Teil II) basiert auf der Grundlage der Qualitätspolitik und des Leitbildes des Fachverbandes. Dieser wird jährlich - nach der Weiterentwicklung - hinsichtlich der Konformität zum Qualitätsmanagementhandbuch durch die QMB des Trägers geprüft.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

1. Beschreibung der Einrichtung

Angaben zum Träger

Träger der AWO-Kindertageseinrichtung „Buntstift“ ist die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V. mit Sitz in 53721 Siegburg, Schumannstraße 4,
Telefon: 02241 / 96924-0, E-Mail: kontakt@awo-bnsu.de
Als Ansprechpartner stehen ihnen die Geschäftsführerin Frau Barbara König und die Betriebsleitung Frau Janina Knott zur Verfügung. Weitere Informationen über den Träger finden sie auch auf der Homepage des Kreisverbandes (http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de).

Die Arbeiterwohlfahrt – AWO

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland und hat sich zum Ziel gesetzt die Lebensbedingungen und Entwicklungschancen aller Menschen unserer Gesellschaft Schritt für Schritt zu verbessern.
Die AWO wird durch den Bundesverband fachpolitisch auf bundespolitischer und europäischer Ebene vertreten. Mitglieder des Bundesverbandes sind 29 Landes- und Bezirksverbände.
Die AWO ist föderal organisiert. Die Arbeiterwohlfahrt ist ein gesellschaftspolitisch aktiver Verband – als Mitgliederorganisation und als Dienstleistungsunternehmen. Sie wurde 1919 von Marie Juchacz gegründet. Die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt sind aus der damaligen Arbeiterbewegung entstanden und haben bis heute Gültigkeit. Die Grundwerte sind Demokratie, Toleranz, Freiheit und Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben unter Einbeziehung der Aspekte von Frieden und Umwelt.
Mit den gemeinsamen Grundwerten, sozialpolitischen Vorstellungen und den unterschiedlichen Zielsetzungen und Aufgaben vereint sie ehrenamtliche und professionelle Tätigkeit (vgl. www.awo.org).
Die Bezirksverbände untergliedern sich in selbstständig arbeitende Kreisverbände.
Die Kindertageseinrichtung „Buntstift“ des AWO Kreisverbandes Bonn Rhein-Sieg e.V. ist Mitglied im Fachverband Kinder- und Jugendhilfe der AWO Mittelrhein e.V.

Trägeradresse:

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Bonn Rhein-Sieg e.V.
Schumannstrasse 4
53721 Siegburg
Telefon (0 22 41) 9 69 24-0
Telefax (0 22 41) 9 69 24-44
E-Mail: info@awo-bnsu.de
Internet: http://www.awo-rheinsieg.de

Kreisvorsitzender: Heinz-Willi Schäfer

Geschäftsführerin: Barbara König

Betriebsleitung: Janina Knott

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung

Die Kindertageseinrichtung „Buntstift“ ist eine zweigruppige Einrichtung für Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt.
Die Einrichtung befindet sich in einem reinen Wohngebiet und gehört zur Gemeinde Alfter, Ortsteil Impekoven. Impekoven liegt am Hang des Vorgebirges in unmittelbarer Nähe zur Stadt Bonn und ist durch das überregionale Verkehrsnetz gut zu erreichen. Westlich von Impekoven liegt das Naturschutzgebiet Kottenforst.

In der AWO-Kita „Buntstift“ werden Kinder verschiedener Nationalitäten und Glaubensrichtungen im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Rahmenbedingung der Einrichtung

Personalsituation:

Das pädagogische Personal setzt sich in der Regel wie folgt zusammen:

- die Leitung der Einrichtung
- eine Gruppenleitung je Gruppe
- weitere Fachkräfte zur fachlichen Unterstützung in den Gruppen (in Voll- und Teilzeit)
- Kinderpfleger*innen/ Sozialassistent*innen als Ergänzungskräfte (in Voll- und Teilzeit)
- Küchenhilfe

- Studierende im dualen Studiengang (Kindheitspädagogik)

Leitung, Gruppenleitungen und die weiteren Fachkräfte benötigen eine Ausbildung als Erzieher*in, Heilpädagog*in oder ein abgeschlossenes pädagogisches Studium. Als weitere Fachkräfte können außerdem Kinderkrankenschwestern eingestellt werden.

Jedes Gruppenteam besteht aus der Gruppenleitung, einer weiteren pädagogischen Fachkraft und je nach Gruppenform aus einer Ergänzungskraft und/oder einer/einem Auszubildenden/ Studierenden

Öffnungszeiten:

Die Betreuungszeiten der Kinder in unserer Einrichtung umfassen ein Stundenbudget von 45 Stunden pro Woche, je nach gebuchter Betreuungsform.
Die Gestaltung der Öffnungszeiten basiert auf den jährlich durchgeführten Elternbefragungen und wird jeweils für das kommende Kindergartenjahr festgelegt.
Die Elternbefragungen zu der Gestaltung der Öffnungszeiten finden i. d. R. im Herbst eines jeden Jahres statt und beziehen alle die Eltern ein, deren Kinder im

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

darauffolgenden Jahr in der Einrichtung betreut werden.
Die derzeitige Öffnungszeit ist von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Schließungszeiten

Im Hinblick auf die Festlegung von Schließungszeiten berücksichtigen wir weitestgehend den Betreuungsbedarf der Familien und bemühen uns um geringe Schließungszeiten.
Feststehende Schließungszeiten sind aktuell: drei Wochen innerhalb der Sommerferien, zum Jahreswechsel (Weihnachten/Neujahr, i.d.R. fünf Arbeitstage), Rosenmontag, Betriebsausflug und drei Konzeptionstage.

Die Einrichtung ist an fünf Arbeitstagen pro Woche geöffnet. Die jeweils aktuellen Öffnungs- und Betreuungszeiten, sowie die Bring- und Abholzeiten werden im Eingangsbereich der Einrichtung ausgehängt.

Bei der Festlegung der jährlichen Schließungszeiten berücksichtigen wir, soweit als möglich, die Bedarfe der Familien.
Die Eltern werden frühzeitig über die festgelegten Schließungszeiten schriftlich (z.B. durch Aushang und E-Mail) informiert.
Unsere Schließungszeiten werden jeweils im Rat der Kindertageseinrichtung mit dem Elternbeirat beraten und abgestimmt.

Raumkonzept

Unsere Kindertageseinrichtung wurde in den Jahren 2017 und 2018 neu gebaut. Im Oktober 2018 sind wir mit unserer eingruppigen Kindertageseinrichtung von Witterschlick nach Impekoven umgezogen und haben den Betrieb der dann zweigruppigen Kindertageseinrichtung am neuem Standort aufgenommen.
Die Kindertageseinrichtung verfügt über großzügige Räumlichkeiten mit hellen, großen Fensterfronten in den Gruppen und direktem Zugang über eine große Terrasse auf das Spielgelände im Außenbereich.
Jedem Gruppenraum sind ein Nebenraum, sowie ein Raum zur Differenzierung der Arbeit (Schlafen/Spielen/Ruhen, kurz: Differenzierungsraum) und ein Abstellraum bzw. großer Wandschrank zu Lagerung von Materialien zuzuordnen.
Weiterhin verfügen wir über einen Wickelraum, der von beiden Gruppenräumen aus zugänglich ist.
In den Gruppenräumen befinden sich jeweils eine Küchenzeile mit angrenzendem Frühstücksbereich und verschiedenen Spielbereichen.
Von dem großzügigen Flurbereich aus, sind neben den Gruppenräumen ebenso das Büro, das behindertengerechte Gäste-WC, die Gemeinschaftsküche, der Mehrzweckraum, das Außengelände und der gemeinsame Waschraum zugängig.
Darüber hinaus gibt es einen Kinderwagenraum, der auch von außen begehbar ist.
In der oberen Etage befinden sich die Personaltoilette, der Personalraum, sowie der Hausanschluss- und Hauswirtschaftsraum.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Unser Raumkonzept ist so aufgeteilt, dass es für jeden der sieben Bildungsbereiche auch einen Spielbereich gibt.
Durch unsere teiloffene Arbeit und die unterschiedliche Gestaltung, sowie die Nutzung der Gruppen- und Nebenräume bieten wir den Kindern gemäß ihrer unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen, vielfältige Spielmöglichkeiten und unterschiedliche Atmosphären.
In der Spielphase haben die Kinder, im Rahmen der gemeinsam vereinbarten Regeln und Absprachen die Möglichkeit, alle Bereiche der Einrichtung für sich zu nutzen und auch ihre Spielpartner aus beiden Gruppen frei zu wählen.

Die Einrichtung hat ein sehr großzügig angelegtes Außengelände mit unterschiedlichen Bodenbelägen (Sand, Rindenmulch, usw.) sowie Bäumen, Sträuchern und naturnahen Spielelementen.
Wir nutzen ergänzend mobile Spielmaterialien, wie Röhren, Getränkekisten, Holzbausteine, Sandsachen, Baumscheiben, Kinderbagger, sowie verschiedene Materialien zur Gestaltung eines Rollenspieles.
Die Ausstattung aller Spielbereiche wird regelmäßig nach den Bedürfnissen der Kinder überprüft und verändert.

Schwerpunkte, Ausrichtungen

Grundsätzliches Ziel in unserer Einrichtung ist, dass sich die Kinder während ihres Aufenthaltes in unserer Kindertageseinrichtung wohl, geborgen und angenommen fühlen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder unsere Einrichtung mit Freude und Spaß besuchen. Nur wenn sich die Kinder bei uns wohl fühlen, können sie sich weiterentwickeln und neue Erfahrungen sammeln, sowie einen Zuwachs Ihrer Kompetenzen erfahren. Unser erzieherisches Handeln, ist auf eine vertrauensvolle Beziehung zwischen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Kindern, sowie am Kind orientierten Interaktionsprozessen, ausgerichtet.

Kinder lernen ganzheitlich durch eigenes Erleben und Handeln. Die kindliche Auseinandersetzung mit der Welt, ist abhängig von den Lebens- und Erfahrungsräumen, welche Kinder vorfinden. Diese „Räume“ werden in unserer Einrichtung bewusst gestaltet. Deshalb ist die Orientierung an den Lebensbedingungen der Kinder und ihren spezifischen Entwicklungsthemen ein wichtiges Grundprinzip für unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen.

In unserer Arbeit beachten wir, die sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen der Familie und damit auch ggf. sich verändernde Werte und Normen.

Deshalb ist die pädagogische Arbeit mit den Kindern und die Zusammenarbeit mit den Eltern wesentliche Bestandteile und Säulen der Arbeit in unserer Einrichtung. Wir verstehen unsere Einrichtung auch als Teil des Gemeinwesens. Kinder und ihre Familien, verstehen wir als unsere Kunden, deren Beteiligung an der Planung und Gestaltung der Prozesse, eine wesentliche Grundlage für eine qualitätsorientierte pädagogische Arbeit darstellt.

Die partnerschaftliche Grundhaltung gegenüber dem Kind verpflichtet uns Mitarbeiter*innen, die Kinder an der Gestaltung des pädagogischen Alltags zu

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

beteiligen (Partizipation). Unser Ziel ist es dabei, Kindern die Erfahrung zu vermitteln, sich als soziale Akteure zu begreifen.

Die pädagogischen Mitarbeiter*innen leben vor, unterstützen und ermutigen die Kinder z.B. darin:

- Toleranz und Solidarität zu üben
- die eigene Identität zu finden
- ihre individuellen Interessen zu vertreten
- ihre Positionen mit anderen auszuhandeln
- Konflikte zu bewältigen
- Verantwortung zu übernehmen

2. Betreuung von Kinder unter drei Jahren

Die AWO Kindertageseinrichtung „Buntstift“ ist eine zweigruppige Kindertageseinrichtung, in der seit Oktober 2018 bis zu sechs Kinder im Alter von zwei Jahren in einer altersgemischten Gruppe betreut werden.

Mehrere Mitarbeiterinnen haben an Schulungen für die Arbeit mit Kindern bis drei Jahre teilgenommen.

Insbesondere in Bezug auf die Kinder unter drei Jahren und ihre Eltern, ist ein besonderes Feingefühl und eine behutsame Eingewöhnung erforderlich.
Hier steht der Aufbau einer entwicklungsfördernden Beziehung zu den Mitarbeiter*innen der Gruppe an erster Stelle. Die Kinder brauchen Vertrauen, Schutz, Geborgenheit, Zuspruch, Hilfe etc. um sich wohl zu fühlen und aktiv am Gruppengeschehen teilnehmen zu können.
Auch das Zutrauen in die Fähigkeiten des Kindes prägt den pädagogischen Alltag: Du kannst schon alleine die Treppe zum Wickeltisch erklettern. Du führst deinen Löffel alleine zum Mund. Du wählst die Erzieher*in, die dich wickeln darf. Du trinkst aus dem Glas und schenkst dir alleine Wasser ein.

Eine bewusste Raumgestaltung und das Materialangebot fördern die Selbstbildungspotenziale der Kinder.
Die Gestaltung der Räume in denen die Kinder bis drei Jahren überwiegend unterwegs sind, bietet viele verschiedene Impulse zur Förderung der Sinnes-, Bewegungs-, Sozial- und Materialerfahrung. Die Kinder bekommen die Möglichkeit die Angebote auf verschiedenen Ebenen zu entdecken, je nach dem, was ihre Aufmerksamkeit gerade fesselt.

Viel Raum nehmen Spielteppiche und Bewegungslandschaften ein, die zum Stehen, Sitzen, Liegen, Hocken, Hüpfen, Tanzen, etc. einladen.
Die einzelnen Bereiche umfassen Angebote zum Spielen, Konstruieren und Experimentieren u. a. mit Naturmaterialien, Alltagsmaterialien, Wasser, Sand, Knete etc.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Die Spielbereiche und die Auswahl der Materialien, werden regelmäßig auf die Interessen der Kinder abgestimmt und auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit hin überprüft.

Eingewöhnung der Kinder unter drei Jahre

Bei allen Kindern, die neu in unsere Einrichtung kommen, nutzen wir die Grundlagen des „Berliner Eingewöhnungsmodell“.
Siehe bitte unter „Aufnahme und Eingewöhnung“.

Tagesablauf mit individuellen Schlaf- und Essgewohnheiten

Die Kinder bis drei Jahren haben andere Ess- und Schlafgewohnheiten als ältere Kinder. Diese individuellen Gewohnheiten, die mit den Eltern besprochen werden, werden berücksichtigt.
Die Kinder können, ihren Bedürfnissen entsprechend, zwischen 7:00 Uhr und 9:45 Uhr. Das Mittagessen wird in der eigenen Gruppe eingenommen. Der Dienstplan ist so gestaltet, dass die Kinder in gemütlicher Atmosphäre und in Begleitung einer ihnen vertrauten Mitarbeiterin essen können.

Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit gemeinsam mit anderen Kindern zu schlafen, zu schlummern oder zu ruhen. Auch das Schlafen/Schlummern/ Ruhen der Kinder wird von einer ihnen vertrauten Personen begleitet.

Körperpflege

Ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit ist eine einfühlsame Begleitung der Kinder während der Körperpflege. Bei der Körperpflege des Kindes, wird die Beziehung zwischen Kind und Erzieher*in gefestigt und bedarf deshalb einer positiven, entspannten und angenehmen Situation. Für die Wickelsituation nehmen sich die Erzieher*innen Zeit. Die personelle Situation in unserer Einrichtung stellt sicher, dass diese Zeit zur Verfügung steht. Das Kind wird eingebunden und gestaltet diese Situation mit.

Evaluation

Regelmäßig, besonders aber nach Abschluss der Eingewöhnungszeit, führen wir mit den Eltern der Kinder, wie auch innerhalb des Teams, intensive Gespräche, um die Abläufe und Erfahrungen kritisch zu betrachten, zu überprüfen und bei Bedarf Veränderungen vorzunehmen.
Darüber hinaus werden regelmäßig Evaluationen durchgeführt und ausgewertet, so z.B. auch zu den Prozessen Eingewöhnung.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

3. Beschwerden Kinder

Beschwerden der Kinder werden in unserer Kindertageseinrichtung ernst genommen, aufgenommen und bearbeitet. Wir ermutigen die Kinder Beschwerden zu äußern. Im Rahmen unserer Kleinteamsitzungen und Dienstbesprechungen thematisieren wir regelmäßig die Beschwerden, Wünsche, Ideen und Verbesserungsvorschläge der Kinder.

Jeweils freitags, finden Feedbackrunden auf Gruppenebene statt. Hier wird gemeinsam die Woche reflektiert, die Beschwerden, sowie die positiven Erlebnisse schriftlich festgehalten und Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung für die nächste Woche erarbeitet.
Ebenso werden in diesen Gruppenkonferenzen, die Wünsche und Anregungen der Kinder ermittelt und die pädagogischen Angebote mit den Kindern gemeinsam geplant.

4. Tagesstruktur

Beispielhaft dargestellt, gestaltet sich ein Tag in der Kindertageseinrichtung „Buntstift“ wie folgt:

07:00 Uhr bis 8:45 Uhr	Bringzeit und bis 8:15 Uhr Treffpunkt in der Morgengruppe * Begrüßung in der Morgengruppe und freies Frühstück (bis ca. 9:45 Uhr) * Spielphase
08:15 Uhr	Öffnung der zweiten Gruppe * Spielphase * Vorbereitung der Aktivitäten des Tages in den Gruppeneinheiten
09:00 Uhr	Morgenkreis auf Gruppenebene * Begrüßung der Kinder mit entsprechenden Ritualen * allgemeiner Austausch auf Gruppenebene * Vorstellung des Tagesablaufs, von Angeboten und Projekten * Anliegen und Themen der Kinder
09:15 Uhr	Gruppenübergreifende Spielphase * Projekte * Kleingruppenangebote * Einzelförderungen * gruppenübergreifende Angebote * immer wiederkehrende Angebote * Feste, Feiern

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

	* Ausflüge, Spaziergänge * Spiel/ Angebote auf dem Außengelände * **Spiel auf dem Außengelände**
11:30 Uhr bis 14:30 Uhr	Mittagessen der Gruppe mit u3-Betreuung, anschließend Mittagsruhe (Schlafen, Entspannen, Ruhen, Spielen)
ca. 11:45 Uhr bis 14:30 Uhr	Mittagessen der zweiten Gruppe, anschließend Mittagsruhe (Schlafen, Entspannen, Ruhen, Spielen)
13:45 Uhr bis 14:30 Uhr	Nachmittagsimbiss nach persönlichem Bedarf Spielphase, Fortführung von Aktivitäten, sowie Angeboten des Vormittages, Kleingruppenaktivitäten, Einzelkindförderung, etc. - innen und außen
14:30 Uhr bis 16:00 Uhr	Abholphase
16:00 Uhr	Ende des Kita-Tages – Kita schließt!

Der Tagesablauf in der Kindertageseinrichtung „Buntstift“ besteht aus verschiedenen Elementen, von denen das Wesentliche die „Spielphase“ ist. Die Spielphase ist die wichtige Entwicklungszeit der Kinder.

In der Spielphase arbeiten die Kinder an ihren Themen und Interessen, zusammen mit den von ihnen gewählten Partnern und Unterstützern. Diese Zeit bzw. diese Phase des Alltags hat einen ganz besonderen Stellenwert, da diese dem einzelnen Kind am meisten gerecht wird. In dieser Phase beobachten die pädagogischen Mitarbeiterinnen die Kinder. Sie ermitteln deren individuellen Themen, Interessen und Spielpartner. Gemeinsam mit den Kindern suchen sie die Materialien, Medien, Angebote und setzen dadurch Impulse für Aktivitäten. Daraus resultieren Miniprojekte und Projekte.

Die Ausgestaltung des Tagesablaufs erfordert Offenheit und Veränderbarkeit, da der pädagogische Ansatz von den Themen, Interessen und Wünschen der Kinder beeinflusst wird. Außerdem werden die Wetterlage, aktuelle Situationen und Gruppenentscheidungen bei der Planung beachtet.

Altersgemischte Gruppen

Die altersgemischten Gruppen in unserer Kindertageseinrichtung umfassen zum einen Kinder von zwei Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht und zum anderen Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Die Kinder haben in hohem Maße unterschiedliche Erfahrungen, bedingt durch ihre individuelle Entwicklung und familiären Bezüge, unterschiedlichen Interessen, Neigungen und Begabungen. Sie spornen sich gegenseitig an und können ihre Kräfte messen - friedlich, aber auch im Streit.

Die Kinder können sich aneinander orientieren, lernen gegenseitig von- und miteinander, können fremde Leistungen erkennen und anerkennen, erfahren selbst Anerkennung und lösen Konflikte zunehmend selbstbestimmt.
Die Abhängigkeit von der Erzieherin wird zunehmend geringer.

Wir fördern und fordern die Kinder entsprechend ihren Interessen, Neigungen und Themen und behalten auch zukünftige Herausforderungen der Kinder im Blick.

So gelten unser Interesse und unsere Aufmerksamkeit auch den Kindern im letzten Kindergartenjahr.
Im letzten Kindergartenjahr genießen unsere SCHUWIDUS (Schulkind wirst Du) eine ergänzende Förderung durch projektbezogene Angebote, die themenbezogen auf den Interessen, Fragen, Wünschen der SCHUWIDUS basieren.
Dies ist nicht als vorgezogene Schulzeit zu verstehen. Wir sehen unsere gesamte pädagogische Arbeit als Vorbereitung auf den folgenden Lebensabschnitt.
Aktuelle Informationen zu Angeboten und Aktionen der SCHUWIDUS finden Sie immer an den Infowänden der Einrichtung.

Die SCHUWIDUS treffen sich in der Regel einmal wöchentlich und ihnen werden Themen, Projekte und Aktivitäten zur Stärkung ihrer Basiskompetenzen (z.B. sich selbst organisieren, Wünsche und Ideen entwickeln, erkennen und vertreten, etc.) und dem bevorstehenden Übergang in die Grundschule, angeboten. Für diese Kindergruppe erarbeiten wir eine Art Jahresplanung, die die Ideen und Wünsche der Kinder beinhaltet, sowie gemeinsame Aktivitäten mit unseren Kooperationspartnern auf schulischer Seite ermöglicht.
Während der Schulferien finden keine Zusammenkünfte der SCHUWIDUS statt.

Teiloffene und gruppenübergreifende Arbeit

Den Begriff „teiloffene Gruppenarbeit“ verstehen wir wie folgt:

Innerhalb unserer Kindertageseinrichtung existieren feste Gruppenverbände, d.h. jedes Kind gehört einer bestimmten Gruppe an. Während der Spielphasen sind die Gruppen geöffnet, d.h. die Kinder können sich nach eigener Wahl und auf der Grundlage der vereinbarten Regel und Absprachen innerhalb der Einrichtung, einschließlich des Außengeländes, bewegen und aufhalten.

Wir halten es für wichtig, dem einzelnen Kind, besonders zu Beginn des Besuches der Kindertageseinrichtung, einen festen Ansprechpartner und einen Anlaufpunkt anzubieten, damit es in der Eingewöhnungsphase möglichst schnell Kontakte aufnehmen kann und sich sicher und angenommen fühlt. Die Gruppenzugehörigkeit verstehen wir als Orientierungshilfe und Identifikationsmöglichkeit. Darüber hinaus ist uns ebenso wichtig, den Erziehungsberechtigten der uns anvertrauten Kinder, im gleichen Maße die Sicherheit zu geben, dass ihr Kind gut aufgehoben ist.

Durch das Öffnen der Gruppen schaffen wir den Kindern die Möglichkeit in Bezug auf Spielmaterial, Spielraum, Spielpartner und Wahl der Bezugsperson selbst zu

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

entscheiden. Der Mit- und Selbstbestimmung des Kindes, seiner Persönlichkeit, seinen Interessen und Neigungen können wir so in höherem Maße gerecht werden. Die Entwicklung seiner Kompetenzen wird in einem erweiterten Rahmen gefördert. Indem wir dem Kind Vertrauen und Zutrauen in seine Person und seine Möglichkeiten entgegenbringen und ihm entsprechend Verantwortung übertragen, stärken wir sein Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen.

Die Nähe und Verfügbarkeit mehrerer Bezugspersonen mit unterschiedlichen Eigenschaften, Neigungen und Fähigkeiten, eröffnen dem Kind weitere Erfahrungen und zahlreiche Wahl- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten bezüglich seiner situativ unterschiedlichen Bedürfnisse und Erfordernisse. Das Kind hat selbst Einfluss auf die Wahl seines Freundes/seiner Freundin und Vertrauten aus der Mitte der pädagogisch tätigen Kräfte.

In den Spielphasen haben die Kinder im Rahmen der gemeinsam vereinbarten Regeln und Absprachen die Möglichkeit, das Außengelände, den Flur, sowie den Mehrzweckraum zu nutzen. Einzelne Kinder und kleine Kindergruppen erhalten so die Möglichkeit, ohne ständige Anwesenheit einer pädagogischen Kraft, zu spielen. Die Entscheidung erfolgt stets auf der Grundlage einer gewissenhaften Abwägung hinsichtlich der Kompetenzen des Kindes, der aktuellen Verfassung des Kindes, der konkreten Spielgruppe, der Spielidee sowie der konkreten Spielräume.
Diese Kriterien sind auch Grundlage der Entscheidung dafür, welche räumlichen Distanzen die pädagogischen Mitarbeiter*innen einnehmen und in welchen Zeitintervallen die Mitarbeiter*innen Präsenz zeigen.

Wir beteiligen die Kinder an der Gestaltung unseres Zusammenlebens. Entscheidungen in den Gruppen, werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse, Gegebenheiten und Möglichkeiten getroffen und diese gemeinsam von Kindern und Pädagog*innen getragen und umgesetzt (z.B. im täglichen Morgenkreis).

Pflege- und Wickelsituationen

Mit einer hohen Sensibilität begegnen wir den Kindern insbesondere in Pflege- und Wickelsituationen. Die Bereitschaft der Kinder zum Wechseln der Windeln ist uns sehr wichtig, sowie die Entscheidung des Kindes, welche/r Mitarbeiter*in das Wechseln der Windeln übernehmen soll.
Wir legen viel Wert auf die Atmosphäre in Pflege- und Wickelsituationen, auf die Beteiligung und Einbindung der Kinder, sowie dem Blickkontakt und dem Dialog der/s Erzieher*in mit dem Kind.

Aufnahme und Eingewöhnung

Die Eltern werden vor Aufnahme ihres Kindes über die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung informiert und es findet ein ausgiebiger Rundgang durch die Einrichtung statt. Ziel ist, dass sich Eltern einen eigenen ersten Eindruck

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

verschaffen und erste Kontakte zu den pädagogischen Mitarbeiter*innen herstellen können.
In Gesprächen mit den Eltern über ihr Kind wird, insbesondere bei den Kindern unter drei Jahren, der individuelle Tagesrhythmus des Kindes erfragt. Dies geschieht wenn möglich bei einem Hausbesuch durch den/die jeweilige Erzieher*in.
Ess-, Schlaf- sowie Pflegezeiten und Rituale werden zunächst übernommen.

Der Besuch der Kindertageseinrichtung ist meistens für die Kinder eine wesentliche Veränderung im Gegensatz zur häuslichen Betreuung. Dies kann zur Folge haben, dass sich die Bedürfnisse des Kindes in den ersten Wochen und auch Monaten nach der Aufnahme in die Kindertageseinrichtung ändern.
Dies wird gemeinsam mit den Eltern beobachtet, besprochen und ggf. der Rhythmus und die Abläufe angepasst.

Ein wesentliches Element unserer pädagogischen Arbeit ist die Auseinandersetzung mit dem Berliner Eingewöhnungsmodell, das wir in Anlehnung umsetzen. Die am Kind orientierte schrittweise Eingewöhnung und der intensive Kontakt und Dialog mit den Eltern, ist für uns ein wesentlicher Bestandteil eines gelingenden Einstiegs in die Kindertageseinrichtung und erforderliche Voraussetzung für eine gelingende Erziehungspartnerschaft.

Die Kinder und Eltern werden vor Aufnahme in die Einrichtung zu Schnupper-Terminen eingeladen, wodurch sich Kinder, Eltern und pädagogische Mitarbeiter*innen gegenseitig kennen lernen können. Darüber hinaus lernen die Kinder und Eltern die Räumlichkeiten in unserer Kindertageseinrichtung besser kennen.

Die pädagogischen Mitarbeiter*innen nehmen im Beisein der Eltern die ersten Kontakte zu den Kindern auf. Die Kinder haben die Möglichkeit Vertrauen zu fassen, sich zu orientieren und langsam von den Eltern zu lösen. Dabei entscheiden sie sich oft für eine/n Mitarbeiter*in, die/der die Funktion einer/s Bezugserzieher/in übernimmt.
Wir bieten jedoch vor dem ersten Schnuppertag auch Hausbesuche durch die pädagogischen Mitarbeiter*innen an. Dies ermöglicht dem Kind, und häufig auch den Eltern, einen besseren Start, da der erste Kontakt auf heimischem Boden stattfindet.

Absprachen bezüglich der Eingewöhnung orientieren sich so weit wie möglich an den Bedürfnissen der Familien. Die Kinder besuchen die Einrichtung in der Regel zunächst für ca. eine Stunde, die Begleitperson bleibt als „sicherer Hafen“ für das Kind im Raum. Sie ist passiv, spielt nicht mit dem Kind, ist aber auf das Kind konzentriert. Die pädagogische Kraft versucht an diesen Tagen eine vorsichtige, nicht drängende Kontaktaufnahme und beobachtet das Verhalten zwischen der Begleitperson und dem Kind.
Ab ca. dem vierten Tag geschieht ein vorsichtiger Trennungsversuch, der mit der Begleitperson abgestimmt wird. Die Begleitperson verlässt nach Übergabe des Kindes den Raum, bleibt aber im Haus. Die Trennung passiert für maximal 30 Minuten. Die Reaktion des Kindes ist ausschlaggebend für den weiteren Verlauf.
Es gibt die Möglichkeit kürzerer oder längerer Eingewöhnungszeiten.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Regelmäßiger und intensiver Austausch zwischen Eltern und Pädagog*innen begleiten diese Phase.
Zu Beginn des Besuchs der Kindertageseinrichtung, bitten wir die Eltern ein Fotobuch mit Fotos von z.B. den Eltern, Geschwistern, Haustieren, etc. für ihr Kind zu erstellen und mit in die Kindertageseinrichtung zu bringen. In Situationen, in denen das Kind etwas unruhig und/oder unsicher ist, hilft dieses Fotobuch dem Kind, sich selbst zu regulieren.

5. Regelmäßige Angebote

Zu unseren regelmäßigen gruppenübergreifenden Angeboten zählen derzeit:

- wöchentlicher gemeinsamer Singkreis mit allen Kindern der Einrichtung im Mehrzweckraum
- tägliche Forschungs- und Bewegungszeit auf dem Außengelände
- wöchentliche Angebot für die SCHUWIDUS (Schulkind wirst Du)

Zu den regelmäßigen gruppeninternen Angeboten zählen:

- gemeinsamer Kreis mit den Kindern der Gruppe. Hier werden u.a. Absprachen getroffen, Aktionen geplant, Lieder gesungen, Geschichten gelesen, Spiele gespielt.

Insbesondere die sprachliche Bildung und Sprachförderung sind wesentliche Bestandteile der pädagogischen Arbeit. Diese fließt in alle Abläufe und Prozesse des pädagogischen Alltags ein. Um dies sicherzustellen, übernimmt ein/e Mitarbeiter*in die Funktion der Sprachbeauftragten auf Einrichtungsebene. Sie initiiert einen regelmäßigen gruppenübergreifenden Austausch zum Thema sprachliche Bildung und Sprachvorbilder.

6. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort

Um die Lebenssituation des einzelnen Kindes in der Erziehungsarbeit berücksichtigen zu können, ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von pädagogischen Mitarbeiter*innen und Eltern unumgänglich und sehr wünschenswert. Die pädagogische Arbeit ist familienergänzend und familienunterstützend.
Uns ist wichtig, mit den Eltern eine vertrauensvolle und offene Atmosphäre aufzubauen und zu pflegen und aufrecht zu halten.

Dazu nutzen wir:

- tägliche „Tür- und Angelgespräche“
- Elterngespräche und Elternsprechtage
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

- Eltern-Kind-Aktionen
- Hausbesuche
- Beteiligung an Ausflügen
- gemeinsame Aktivitäten und Feste
- Elternbefragungen, z.B. zu den Öffnungszeiten und Schließungszeiten
- Beteiligung der Eltern im Kindergartenalltag
- Einbindung der Eltern als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und/oder Kooperationspartner*innen

In unserer Kindertageseinrichtung werden selbstverständlich Elemente der Zusammenarbeit mit Eltern praktiziert, wie sie in § 9 Kinderbildungsgesetz (KiBiz) beschrieben werden.

Dazu zählen:

- Elternversammlung
- Elternbeirat
- Rat der Kindertageseinrichtung

Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag, die Eltern in die Arbeit mit einzubeziehen, wollen wir die Eltern so am Geschehen der Einrichtung beteiligen, Kontaktmöglichkeiten zwischen den Personenkreisen herstellen und eine große Transparenz unserer Arbeit schaffen.

Zusammenarbeit mit Eltern und Zusammenarbeit mit Freiwilligen

Die Mitarbeit und Einbindung Freiwilliger auf ehrenamtlicher Basis stellt für unsere Einrichtung eine große Unterstützung und Erweiterung der Aktivitäts- und Angebotsmöglichkeiten dar. Auch Eltern können sich als Freiwillige einbringen.

Beispielsweise in folgenden Bereichen freuen wir uns über diese Form der Mitarbeit:

- Unterstützung bei Festen und Feiern
- Fahrdienste
- Einkäufe
- Reparatur von Spielmaterialien

Ansprechpartnerin für Eltern und andere Freiwillige auf ehrenamtlicher Basis ist die Leiterin der Einrichtung. Gemeinsam mit den Freiwilligen werden wir die Einsatzmöglichkeiten und -wünsche abgleichen und die Rahmenbedingungen, Inhalte und Form der Zusammenarbeit konkretisieren.

7. Kooperation mit der Grundschule vor Ort

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Um die Entwicklung der Kinder bestmöglich begleiten und fördern zu können, pflegen wir intensiven Kontakte zur

- Gemeinschaftsgrundschule Witterschlick
- Gemeinschaftsgrundschule Oedekoven

Zur Gestaltung des Übergangs der Kindertageseinrichtung zur Grundschule gehören neben der Vorbereitung des Übergangs im letzte Jahr vor der Einschulung insbesondere:

- Gegenseitige Besuche von Grundschule und Kindertageseinrichtung
- Schulhospitationsbesuch der Kinder
- Gemeinsame Konferenzen zur Gestaltung des Überganges in die Grundschule

8. Kooperationen mit anderen Institutionen und im Gemeinwesen

Wir schätzen die Institutionen, Dienste und Einrichtungen im Gemeinwesen sehr und pflegen telefonische und persönliche Kontakte und arbeiten zusammen mit:

- Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises
- Logopäden
- Therapeuten
- Kinderärzte
- Frühförderzentren
- Erziehungsberatungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises
- Jugendhilfezentrum für Alfter, Swisttal und Wachtberg
- Gemeinde Alfter, insbesondere Fachbereich Soziales und Bildung
- Bücherei
- benachbarte Kindertageseinrichtungen
- Gemeinschaftsgrundschule Witterschlick
- Gemeinschaftsgrundschule Oedekoven
- Div. Berufskollegs
- Ortsverein der AWO in Witterschlick
- Presse

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Die Kindertageseinrichtung „Buntstift“ liegt in der Mitte von Impekoven, einem kleinen ländlichen Gemeindeteil innerhalb der Gemeinde Alfter, umgeben von Einfamilienhäusern und in unmittelbarer Nähe zur kath. Kirche sowie der Feuerwehr. Bei unseren öffentlichen Veranstaltungen freuen wir uns immer über den Besuch der Bürger und Bürgerinnen aus Impekoven und allen interessierten Personen. Bereits kurz nach der Betriebsaufnahmen im Herbst 2018 griffen wir Gelegenheiten zur Kontaktaufnahme auf, stellten uns vor und öffneten unsere Türen.

10.Sexualerziehung, Schutzkonzept

Kindliche Entwicklung im Bereich Sexualität ist spontan, von Neugierde geprägt und nicht mit Erwachsensexualität zu vergleichen. Kinder fragen situationsbezogen „warum“ oder erkunden gelegentlich ihren Körper z.B. Doktorspiele und andere Rollenspiele, Tobe-Spiele, Wettspiele, Vergleiche. Um ein Verständnis von der eigenen Weiblichkeit bzw. Männlichkeit zu gewinnen, bedarf es innerhalb der kindlichen Entwicklung immer wieder die Auseinandersetzung mit dem eigenen und dem anderen Geschlecht. Das Ziel unserer Arbeit ist es allen von uns betreuten Kindern die adäquaten Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten in einem geschützten Rahmen anzubieten.

Ziele:

- Kinder sollen ein positives Selbstbild entwickeln (Annahme des eigenen Körpers, der Bedürfnisse und Gefühle)
- Kinder sollen lernen, dass sie nicht unterdrückt werden dürfen und über sich und den eigenen Körper selbst bestimmen können
- Kinder sollen Grundkenntnisse über den menschlichen Körper erlangen (Geschlechtsteile benennen können)
- Einheitlicher Umgang der Mitarbeiter*innen mit dem Thema kindliche Sexualität
- Orientierung und Verlässlichkeit für Eltern und pädagogische Fachkräften
- Regeln, die Kindern, Eltern und pädagogischen Mitarbeiter*innen eine Klarheit darüber geben, was erlaubt ist und was nicht und andererseits die Kinder vor Übergriffigkeiten schützen

Standards:

- In unserer Kindertageseinrichtung gibt es Material zur Bildung im Bereich Sexualerziehung (z.B. Bücher über den Körper, Bücher, die die Stärkung des Selbstvertrauens fördern, Mädchen und Jungen-Puppen u.ä.)

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

- Wir informieren und beraten bei Bedarf Eltern individuell, über die sexuelle Entwicklung der Kinder und die Grundlagen der Sexualerziehung.
- Das Thema Sexualität (besonders die Gruppenregeln zum Thema) wird regelmäßig und kindgerecht in jeder Gruppe und nach Bedarf besprochen:

  Festgelegte Regeln:

  - Selbstbestimmung über Spielpartner, Spielinhalt
  - Respektieren des „Nein“
  - keine Gegenstände in die Körperöffnungen
  - gute und schlechte“ Geheimnisse
  - Kinder sind in der in der Einrichtung nie nackt („die Unterhose bleibt an“)
  - Hilfe holen ist kein „Petzen“

- Mitarbeiter*innen nehmen Kinder nur auf den Arm oder auf den Schoss, wenn Kinder das ausdrücklich wünschen oder signalisieren.
- Mitarbeiter*innen verwenden keine Kosenamen für Kinder wie z.B. Schätzchen, Prinzessin, Liebelein.
- Geschlechtsteile werden von allen Mitarbeiter*innen einheitlich benannt (Scheide, Penis, Hoden, Brüste)
- Kinder bekommen ausreichend Möglichkeiten um ihre Bedürfnisse nach Geborgenheit Nähe und Körpererkundung zu befriedigen (Kuschelecken). Die Mitarbeiter*innen führen über diese Bereiche gezielt Aufsicht.
- Bei grenzüberschreitendem Verhalten wird umgehend die Fachberatung informiert, ebenso die Eltern. Das weitere Vorgehen wird abgestimmt.

Kindliche Sexualität

- Wunsch nach Geborgenheit, Nähe, Zuwendung und Körperkontakt
- Ist auf sich selbst (nicht auf andere) bezogen
- Wird ganzheitlich und ganzkörperlich erlebt
- Äußert sich im Spiel, wird nicht als sexuelles Tun wahrgenommen
- Zeigt sich in kindlichen Formen der Selbstbefriedigung (Reiben an Möbeln, Stimulation an Kuscheltieren, Kitzeln, Massieren)

Kinder brauchen für ihre sexuelle Entwicklung pädagogische Begleitung wie in anderen Entwicklungsbereichen auch. Sie benötigen Raum, um sich und andere wahrzunehmen, ihre sinnlichen Erfahrungen zu machen, ihre Neugierde zu befriedigen und einen natürlichen Umgang mit ihrem Körper zu erlernen. Genauso wichtig ist es in der Sexualentwicklung der Kinder, dass die Kinder auf ihr eigenes Körpergefühl achten – was tut mir gut, in welchen Situationen fühle ich mich unwohl und dies zu artikulieren.

Dieser einheitliche Umgang wird durch einen intensiven Austausch im Team hergestellt, sodass nicht persönliche Meinungen und Einstellungen den Umgang mit

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

kindlichen sexuellen Aktivitäten bestimmen dürfen, sondern Fachkenntnisse die Grundlage bilden.

Unter „Doktorspielen“ verstehen wir:

- Körper erkunden und vergleichen sowie entdecken von körperlichen Unterschieden
- sich gegenseitig untersuchen
- alle beteiligten Kinder haben das gleiche Interesse und die Neugierde am Körper
- schöne Gefühle genießen, dabei Grenzen anderer beachten

Übergriffigkeiten beginnen, wenn

- Druck, Macht usw. ausgeübt wird
- der eigene Wille unterdrückt wird
- ein Kind sich unwohl fühlt und mit dem Spiel nicht einverstanden ist
- etwas in eine Körperöffnung eingeführt wird
- Aussagen getätigt werden, wie „Du bist nicht mehr mein Freund, wenn du das nicht machst“, „das darfst du niemandem sagen“…
- Handlungen der Erwachsenensexualität erkennbar sind

Meldung und Vorgehen bei Übergriffigkeiten erfolgt gemäß Verfahrensanweisung „Meldung und Vorgehen bei besonderen Vorkommnissen“.

*** * ***

Die vorliegende Konzeption konkretisiert die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung „Buntstift“ und soll diese für Interessierte transparent machen.
Die Konzeption wird im Rahmen eines jährlich stattfindenden Konzeptionstages überprüft und fortgeschrieben.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und hoffen sehr, Sie haben einen Einblick in unsere Arbeit gewinnen können.

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.